



1864 – 1938

## OSKAR HECKER

Gründer der Reichsanstalt für  
Erdbebenforschung in Jena

Oskar Ernst August Hecker wurde am 21. Mai 1864 in Bersenbrück bei Osnabrück geboren. Von 1887 bis 1891 studierte er Astronomie an den Universitäten in Bonn, Berlin und München. Im Anschluss promovierte Hecker im Jahre 1891 an der Uni München über die Eigenbewegung von Fixsternen und die Bewegung des Sonnensystems. Seine erste Anstellung erhielt er im selben Jahr am Preußischen Geodätischen Institut auf dem Telegrafenberg in Potsdam, wo er zunächst als Hilfsrechner für Robert Helmert arbeitete.

Nach dem Tod von Ernst von Rebeur-Paschwitz im Jahre 1895 übernahm Oskar Hecker dessen Tätigkeiten am auf dem Telegrafenberg befindlichen Horizontalpendel. Er fand beispielsweise heraus, dass ein ursprünglich zum Verfolgen von Lotschwankungen bestimmtes Pendel auch zur Registrierung von nahegelegenen Sprengerschütterungen genutzt werden kann. 1896 wurde das nach seinen Plänen errichtete Erdbebenhaus des Potsdamer Geodätischen Instituts in Betrieb genommen. Das Gebäude befindet sich auch heute noch auf dem Telegrafenberg. In seiner Zeit in Potsdam untersuchte Oskar Hecker eine mikroseismische 2 Hz-Bodenunruhe und erkannte, dass diese von der Brandung an der norwegischen Küste verursacht wird. Außerdem beschäftigte er sich im Rahmen zahlreicher Schiffsreisen von 1902 bis 1910 mit der Messung der Erdschwere auf den Ozeanen, wobei er neue Erkenntnisse zum isostatischen Massenausgleich und Schwereanomalien über Tiefseegräben gewann.

Im Jahre 1910 verließ Hecker Potsdam und wurde Leiter der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg und der *International Seismological Association* (ISA). Zusammen mit seinen Mitarbeitern Beno Gutenberg, Carl Manka und August Sieberg gelang es ihm die veraltete instrumentelle Ausrüstung an den Stand der Technik anzupassen. Ab 1911 übernahm er auch die Herausgabe von *Gerlands Beiträge zur Geophysik* und ab 1915 war er Honorarprofessor für Geophysik an der Uni Straßburg. Nach Ende des 1. Weltkrieges wurde die Hauptstation jedoch aufgelöst und auch die internationale Zusammenarbeit wurde neu organisiert. Dies führte zur Auflösung der ISA und zur Neugründung der Sektion Seismologie innerhalb der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (IUGG). Daraufhin beschloss Oskar Hecker, eine ähnliche Einrichtung wie die Kaiserliche Hauptstation in Deutschland zu etablieren und so wurde 1923 die Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena eröffnet. Hecker als dessen Direktor war dabei bemüht nicht nur seismologische, sondern auch seismische und gravimetrische Themen zu bearbeiten. Im Jahre 1922 wurde er Honorarprofessor an der Uni Jena. Außerdem war er maßgeblich an der Gründung der Deutschen Seismologischen Gesellschaft, der späteren DGG, beteiligt und 1924 übernahm er deren Vorsitz und er gehörte auch zu den Gründungsherausgebern der *Zeitschrift für Geophysik*.

1932 ging Oskar Hecker in den Ruhestand und er verstarb am 19. September 1938 in München im Alter von 74 Jahren.

**DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover**

Verändert nach Jacobs F. & Börngen M. (2019): Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE; Schweitzer J. & Lay T. (2019): IASPEI – its origins and the promotion of global seismology. History of Geo- and Space Science, 10, 173-180, doi: 10.5194/hgss-10-173-2019.